

20min Online, August 2011

Ferienjob auf dem Hasliberg

Es ist neblig und regnerisch, als die Seilbahn oben auf dem Hasliberg ankommt. Die Touristen lassen sich davon nicht abschrecken und stürmen das beliebte Ausflugsziel. Ich werde abgeholt und zu dem Bauernhof gebracht, auf welchem der Ferienjobber arbeitet, den ich heute besuche. Kinder rennen durchs Haus, als ich eintrete. Der 15-jährige Sven erwartet mich in der Küche.

Agriviva vermittelt mehr als nur einen Ferienjob

Agriviva bietet Ferienjobs auf Bauernhöfen in Stadtnähe oder auf abgelegenen Alpen. Auf Höfen mit Vieh, Gemüse, Reben oder Obst. Bei grossen und kleinen Bauernfamilien in der deutsch-, französisch- oder italienischsprachigen Schweiz, und sogar im angrenzenden Ausland. Für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, die zwei bis maximal acht Wochen auf einem Bauernhof mitarbeiten wollen. Vorkenntnisse braucht es keine, dafür Einsatzbereitschaft und den Willen, anzupacken. Mehr Infos zu Agriviva gibt es auf der [Website](#) oder unter 052 264 00 30.



1|10

Der 15-jährige Sven arbeitet in den Ferien für zwei Wochen auf einem Bauernhof auf dem Hasliberg. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)

Ein bisschen schüchtern setzt er sich an den Tisch, schenkt mir etwas zu Trinken ein. «Ich bin jetzt schon die zweite Woche hier», erzählt er, «und verstehe mich sehr gut mit den zwei kleinen Söhnen der Familie.» Wie er denn überhaupt darauf gekommen sei, auf einem Bauernhof zu arbeiten, frage ich. Eigentlich hätten ihn seine Eltern auf die Idee gebracht. Über die Organisation [Agriviva](#) konnte er sich anmelden und dann seine Gastfamilie auswählen. Ob er später etwas Landwirtschaftliches tun möchte, will ich wissen. «Nein, ich wechsle nach den Sommerferien an die Kantonsschule und will dann Kriminologie studieren.» Und was nimmt man für ein Schwerpunktfach, wenn man Kriminologie studieren will? «Mathematik und Naturwissenschaften. Dann habe ich auch kein Latein mehr», grinst Sven verschmitzt.

Verhängnisvolle Zäune

Frau von Bergen, die Bäuerin, ruft ihre Kinder und Sven. Sie sollen den alten Kuhstall, der zu schmal ist und erweitert werden muss, putzen. Mit Schaufeln und Schubkarren machen sich die drei Jungs ans Werk. Während sie Dreck schaufeln, blödeln die zwei Brüder rum und zanken sich. Sven geht immer wieder dazwischen und schafft es schliesslich, sie zum Arbeiten zu bewegen. Auch Heuen und die Ziegen gehören zu seinen Arbeiten. «Und dann kommen immer noch spontan Aufgaben dazu.» Vor allem im Sommer sind die Arbeiten jeden Tag andere, wenn die meisten Tiere gar nicht auf dem Hof sind, sondern auf der Alp. Einmal hätten sie einen neuen Zaun um das Ziegengehege gebaut. Dabei habe er sich mit dem Fuss in einem Stück Zaun verhängt und sei den Abhang runtergepurzelt: «Das war wohl ziemlich lustig anzusehen.»

Neue Herausforderung Landdienst

Neben der Schule spielt der Winterthurer Gitarre und macht Leichtathletik: «Sprint ist meine Stärke.» Er treffe sich auch gerne mit Kollegen, aber die seien in den Ferien alle weg. Deshalb wollte er sich irgendwie beschäftigen und habe sich nach einem Ferienjob umgesehen. «Ich wollte schon lange einmal in den Landdienst. Das ist mal was anderes.» Ob die Bauernfamilie denn selbstversorgend sei, frage ich. «Nein, die Eltern arbeiten beide noch ausserhalb des Hofes. Das ist kein Problem, der Bauernhof ist ja eher klein.» Etwa ein dutzend Kühe, vier Ziegen und einige Hühner gehören dazu.

Dann ist es wieder Zeit, die Schubkarre zu leeren. Heute Nachmittag muss Sven zum ersten Mal Gras wenden. «Ich freue mich darauf!» Auch mit dem Lohn ist der Temporär-Bauer zufrieden. Der sei wirklich ganz in Ordnung. Und würde er wieder einmal auf einem Bauernhof arbeiten? «Auf jeden Fall! Aber jetzt bin ich erst einmal gespannt auf die neue Schule nach den Ferien.»



2|10

Morgens wird der Stall geputzt; dabei helfen auch die zwei Söhne der Bauernfamilie mit. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



3|10 Der Kuhstall ist zu schmal und muss deshalb erweitert werden. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



4|10 Die Jungs verstehen sich sehr gut und haben auch während dem Arbeiten ihren Spass. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



5|10 Sven leert die Schubkarre mit dem Stalldreck. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



6|10 Die Aussicht vom Bauernhof auf dem Hasliberg ist traumhaft. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



7|10 Bäri bellt zwar wie verrückt, wie es sich für einen anständigen Wachhund gehört, tut aber keiner Fliege etwas zuleide. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



8|10 Obwohl es streng ist, macht Sven die Arbeit auf dem Bauernhof Spass. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



9|10 Aber er gönnt sich auch ab und an eine kurze Pause. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)



10|10 Sven ist auch für die Ziegen zuständig. Offenbar hat diese hier den Sinn des Futtertrogs nicht ganz verstanden. [Hier gehts zu Svens Porträt](#)